

Plänter-WALDBLATT 21. Jahrgang

Informationen des Bürgerkomitees Plänterwald, offen für alle Bürger und Initiativen im Ortsteil Plänterwald

www.pro-plaenterwald.de

Ausgabe: November 2018

Weitere Jahre Bauruhe am Alten Eierhäuschen:

Auf dem Bauschild am Eierhäuschen war bis zum Sommer zu lesen: Bauausführung der Sanierung bis bis 2. Quartal 2018. Nun gibt es ein neues Schild und einen trostlosen Anblick. Die Plänen der Einhausung



des Gebäudes flattern im Wind, neue Witterschäden werden in Kauf genommen. Auf dem Schild ist keine Rede mehr von Fertigstellung der Sanierung. Alle möglichen Gutachterfirmen werden aufgeführt. Jegliche Termine fehlen. Und ein Bericht im Abgeordnetenhaus (AH) verzeichnet für die Jahre 2018 und 2019 keine Mittel für das Eierhäuschen. Von den 2015 zur Verfügung gestellten 7Mio.€ SI-WA-Mittel (Sondervermögen Infrastruktur der wachsenden Stadt) wurden bisher 2,5 Mio.€ ausgegeben für die Abfallbeseitigung und die Gebäudesicherung. Im gleichen Papier aus dem AH wird die zuständige Verwaltung gefragt: *Wann beginnt der Wiederaufbau / die Sanierung des Eier-*

häuschens? Dazu dort die Antwort: „Das Eierhäuschen wird durch die BIM denkmalgerecht saniert. Das Gebäude gliedert sich in die Nutzungsbereiche Gastronomie und Artists-in-Residence mit Ausstellungsräumen. Die erforderlichen Rückbau- und Sicherungsmaßnahmen haben in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden begonnen. **Die Sanierung des Eierhäuschens soll 2021 abgeschlossen werden.** Zeitgleich zur Sanierung des Gebäudes erfolgen, durch die Grün Berlin GmbH, die Erstellung der Außenanlagen mit Biergarten sowie der Umbau des Eingangsbereichs zum Spreepark. Im Anschluss erfolgt die Übergabe an die Grün Berlin GmbH zur weiteren Nutzung.“

Warum diese Verzögerung der Arbeiten, die bei der öffentlichen Rahmenplanvorstellung im Mai nicht thematisiert wurde? Offensichtlich soll das Eierhäuschen gleichzeitig mit dem Spreepark öffnen. Und das zieht sich in die Länge, weil die Planung eben Jahre zu dauern hat. Wo bleibt der Gedanke der phasenweisen Inbetriebnahme? Warum kann das geschützte Gebäude nicht endlich und sofort ein dichtes Dach erhalten? Die Gelder sind da. Aber die Behörden haben keine Eile. Dabei weiß jedes Kind, dass mit den Verzögerungen die Kosten explodieren. Und zum Vergleich: das historische Eierhäuschen wurde in anderthalb Jahren fertig. Damals floss aber auch die Spree noch nicht rückwärts!

Rebekka Gerlach und Manfred Mocker

Dieses Landschaftsschutzgebiet ist wichtig für Berlin

Anlässlich 20 Jahre LSG Plänterwald fand am 18.10.18 ein ganztägiges Kolloquium im Rathaus Treptow statt. Die Veranstaltung wurde organisiert vom Umwelt- und Naturschutzamt, dem Naturschutzbeirat, den Berliner Forsten und unserer Bürgerinitiative Pro Plänterwald. Das Thema: Ergebnisse, Herausforderungen und Gefährdungen.



Die fast 100 Teilnehmer zeigten durch rege Nachfrage großes Interesse sowohl an den 4 Fachvorträgen zum Wald, als auch an der Podiumsdiskussion über Korrelationen mit der geplanten Entwicklung des ehemaligen Spreeparks. Die Moderation der Veranstaltung führte Frau Schilling vom Bezirksamt (SPK) mit gewohntem Geschick. Zum Podium war auch Herr Pfeuffer von der Grün Berlin GmbH anwesend. Noch gibt es unterschiedliche Meinungen über das Ausmaß der Veränderungen am Dammweg und über das Parken im Wald. Die Teilnehmer aus allen Bezirken zeigten Verständnis für unsere Forderung, den Dammweg nicht zu verbreitern.

Die gelungene Veranstaltung bot einen Rahmen zur Diskussion zwischen Fachleuten, Studenten und interessierten Bürgern aus dem Umfeld und Nachbarbezirken.

Das geschah umso leichter, da in den Pausen das Team des Lokal „Jawoll“ für das leibliche Wohl mit Getränken, warmen und kalten Speisen sorgte. Das wurde von den Teilnehmern des Kolloquiums dankbar angenommen.

Bitte vormerken:
DEMO DAMMWEG – Keine Verbreiterung!

Zum internationalen Tag des Waldes: am 23.März 2019 14Uhr bis 16Uhr auf dem Dammweg

Wir bedanken uns bei 15 Bürgern aus dem Ortsteil Plänterwald, die offiziell an dem Fachkolloquium teilgenommen haben.

Ein krönender Abschluss der Veranstaltung war für interessierte Teilnehmer eine Plänterwaldexkursion mit dem Revierförster Stefan Voigt. Dabei konnten Probleme und Entwicklungen im Schutzgebiet unmittelbar gezeigt und erklärt werden.



Der Revierförster stellte seinen Wald so vor, dass man begreifen konnte, warum wir seinen Erhalt so vehement verteidigen.

Obwohl ein kleiner Wald, hat er eine hohe Bedeutung für Stadtklima und beispielhaftes ökologisches Handeln in unmittelbarer Citynähe und es ist - ein Traum für andere Forstreviere - ein reiner Laubmischwald.

Renate Naue

Die Fachvorträge können im Internet beim Naturschutzamt gelesen werden.

Mieterhöhung bei jeder Gelegenheit

Das ist die neue Praxis von Deutsche Wohnen. Dabei hält sie sich strikt an das Gesetz. Zwei Schranken werden erfüllt: 1. Erhöhungen haben einen Mindestabstand von 15 Monaten (wer also am 1.9.17 eine Erhöhung hatte, darf zum 1.1.19 wieder zur Kasse gebeten werden). Bisher war es Praxis bei den Konzernvermietern im zweijährigen Abstand - so wie die Mietspiegel kamen - zu erhöhen. Damit ist jetzt Schluss.

2. Die Miete darf nie höher ausfallen als das 1,15-fache der Miete vor genau 3 Jahren (also 15% Erhöhung in drei Jahren ist das Äußerste - aber DW findet genau das ist es, was sie unbedingt erreichen will. Wer am 1.9.15 wie im Beispiel eine Miete von 315€ hatte, darf ab 1.9.18 höchstens 362,25€ zahlen - wegen der Abstandsregel allerdings erst ab Januar 19.)

Solche Erhöhungen praktiziert DW gegenwärtig.

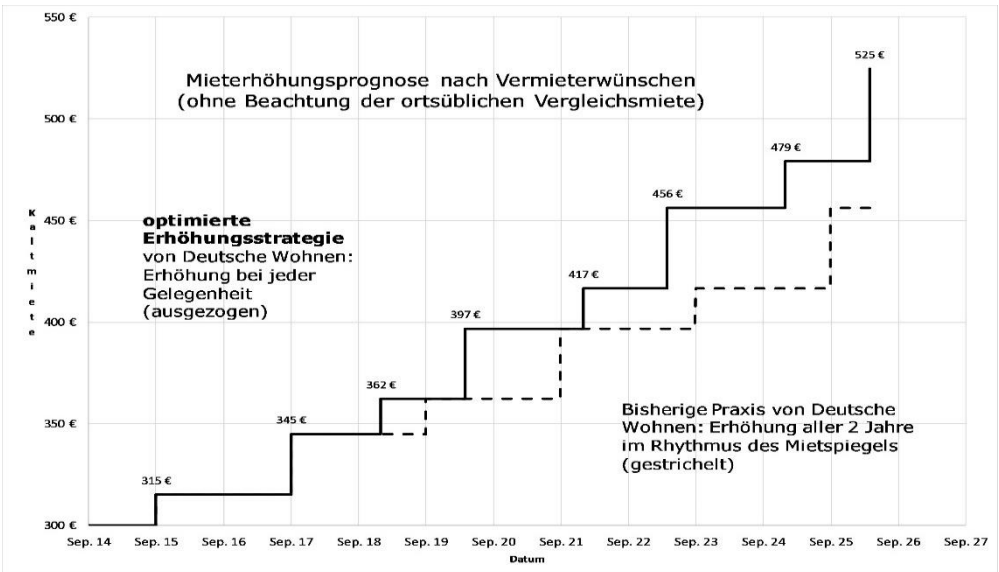
Was hat das alles mit dem Mietspiegel zu tun? - Nichts! Deutsche Wohnen hofft, dass ihre Erhöhungswerte immer noch irgendwie in dem Mietspiegelfeld liegen, das sie zur Be-

gründung heranziehen. Die Spanneinordnung, d.h. die genaue Berücksichtigung der ortsüblichen Vergleichsmiete wird dabei ignoriert. Wer sich 2017 gemeinsam mit einer Mieterorganisation die ortsübliche

Natürlich gibt es immer Möglichkeiten zur technischen Verbesserung von Mietspiegeln, aber dieses Instrument enthält die bestgesicherte Aussage über die ortsübliche Vergleichsmiete einer Stadt. Wer glaubt, ein Gutachter könnte das besser machen, der irrt. Wenn in den Mietspiegel z.B. 205 Wohnungen des Feldes E2 eingehen, hat ein Gutachter nur eine Handvoll Wohnungen zum Vergleich.

Vergleichsmiete berechnet hat und nur bis zu diesem Wert eine Teilzustimmung leistete, steht jetzt vor keiner neuen Situation. Der Mietspiegel 17 ist nach wie vor gültig und wird von den Gerichten mehrheitlich als Grundlage zur Bestimmung der Miethöhe angesehen. Im Einzelfall heißt das: Lassen Sie sich beraten, wie Sie mit einer Erhöhungsforderung umgehen.

Mitgliedsgruppe im BMV Plänterwald



Weihnachtskonzert im Rathaus Treptow

Chorgemeinschaft „pro
musica“ e.V. unter
künstlerischer Leitung von
Christian Höffling
mit Liedern, Gedichten und
Anekdoten zur besinnlichen
Zeit des Jahres

1. Dezember, 11:00 Uhr

Eintritt: 7,00 €

Kartenreservierungen sind
möglich unter:

**rathauskonzert@ba-
tk.berlin.de**



Abschlusskonzert der Konzertreihe im Jubiläumsjahr im Rathaus Treptow

Künstlerinnen und Künstlern
der Hochschule für Musik
„Hanns Eisler“ Berlin und
Solistinnen und Solisten der
Komischen Oper Berlin
Moderation: Manfred Hütter
– Förderkreis Komische Oper
Berlin e.V. Am Flügel: Virginia
Ehrhardt

16. Dezember, 15:00 Uhr

Eintritt: 7,00 €

An alle treuen Leser

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Unsere Bürgerinitiative erlebte Höhen und Tiefen. Die Beachtung des 450.ten Jubiläums Treptows gelang uns im ganzen Bezirk. Und dass wir nicht wortlos eine Verletzung des Schutzgebietes Plänterwald hinnehmen, hat sich nun wieder herumgesprochen. Allen Unterstützern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute
Bürgerkomitee Plänterwald

Auch am Jahresende reißen die bitteren Nachrichten nicht ab: **Am 1. November verstarb unsere Mitstreiterin Ursula Brandt.** Sie war schon lange nicht mehr gesund, hatte aber weiter an vielen Veranstaltungen teilgenommen. Wir erinnern uns an ihre aktive Teilnahme am Geschehen im Ort und im Bezirk und ihr offenes Einsteher für Dinge, die sie als richtig erkannt hatte. Wir trauern mit ihren Angehörigen.
Bürgerkomitee Plänterwald

Bürgerkomitee Plänterwald

Sprecherinnen: Dr. R. Gerlach, Dammweg 36; K.Klingner, Erich-Lodemannstr 111; R. Naue, Erich-Lodemannstr. 79; G. Pladerer, Köla 107; I. Wasmund, Willi-Sänger-Str. 22;

Sprecher: D. Kaldekewitz, Köla 83; O. Kortt, Bergastr.28; Dr. M. Mocker, Köla 109;

Haben Sie Meinungen und Anregungen (auch kleine Spenden für den Druck) für ein solches Plänter-Waldblatt, dann wenden Sie sich an das Bürgerkomitee. Wir bedanken uns für die erhaltenen Anregungen und Geldspenden.

- - - Satz und Entwurf: M.Mocker